



Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

12. Juni 2024, 19 bis 20 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrat Dominic Neureuther, Ortschaftsrat Egon Siegrist

Anwesenheit: 15 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Ortschaftsrat Titus Tamm (entschuldigt), Ortschaftsrätin Silke Bergerhoff (entschuldigt), Ortschaftsrat Hans Ritzel (entschuldigt)

Protokollauszug

2. Vorstellung der Machbarkeitsstudie Kindertagesstätte Am Kegelsgrund

Ortsvorsteherin Eßrich begrüßt die Referentin Frau Zeh, Leitung des Ortsbauamtes Grötzingen, und bittet um Vorstellung der ersten Überlegungen für die Sanierung der städtischen Kindertagesstätte Am Kegelsgrund.

Frau Zeh berichtet, dass im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht worden sei, inwiefern das Bestandsgebäude energetisch und barrierefrei saniert werden könnte. Es sei beabsichtigt, zukünftig eine dreigruppige Kindertagesstätte dort zu betreiben. Bei der Berechnung für eine dreigruppige Kindertagesstätte sei man auf einen Fehlraumbedarf von insgesamt 50 Quadratmetern gekommen.

Da die Grundflächenzahl des Baugrundstücks mit dem vorhandenen Bau schon ausgereizt sei, müsste man innerhalb der Kubatur nach Raumpotentialen suchen.

Denkbar sei demnach, das vorhandene Atrium einem Innenraum zuzuschlagen sowie die Eingangsbereiche zugunsten den vorhandenen Gruppenräumen zu verkleinern.

Damit würde man den Fehlbedarf vollständig decken. Zusätzlich werde ein unbelichteter Raum durch den Einbau einer Dachluke zu einem Verwaltungsraum umfunktioniert.

Das Haus werde energetisch durch Fassaden- und Dachdämmung sowie durch Einbau neuer Fenster und Türen saniert. Zudem würden eine neue Heizung eingebaut sowie neue Fußböden verlegt.

Die Spielfläche bliebe unberührt.

Insgesamt werde das Projekt mit Gesamtkosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro brutto beziffert. Die Fertigstellung erfolge im Jahr 2029 in Abhängigkeit des Neubaus der Kindertagesstätte Ringelberghohl.

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger fragt, ob die Leitung der Kindertagesstätte bei der Raumbedarfsplanung angehört worden sei.

Frau Zeh verneint dies. Es handle sich um eine Machbarkeitsstudie, die grundsätzlich untersuche, ob es überhaupt Raumpotentiale im Bestandsgebäude gebe. Es gehe darum, ob durch kleinere bauliche Veränderungen die Räume vergrößert werden könnten.

Weiter fragt **Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger**, was ein Neubau an dieser Stelle gekostet hätte.

Frau Zeh antwortet, dass dies bisher nicht betrachtet worden sei. Allgemein gelte, dass ein neuer Rohbau 60 Prozent der Gesamtkosten einnehme. Zusätzlich spare man Materialverbräuche wie neuen Beton, der durch die Herstellung enorme Mengen CO₂ verursache.

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger merkt an, dass bei einem eingeschossigen Anbau ebenso eine neue Konstruktion aus Holz denkbar wäre. Dies sei bei einem Neubau entsprechend umweltfreundlicher. Die Kalkulation eines Neubaus sei vonseiten der GLG-Ortschaftsratsfraktion gewünscht.

Ortschaftsrätin Pepper bezweifelt, dass die Rahmenbedingungen der vorliegenden Planung (zum Beispiel Gruppengrößen oder Raumgestaltung) bis 2029 überhaupt noch aktuell seien. Der dreigruppige Ausbau stünde konträr zur städtischen Kita-Bedarfsplanung, die von einer Gruppe weniger ausginge. Sie schlägt vor, sich nochmal intensiver mit diesem Thema zu beschäftigen, bevor man detailliert plane und beauftrage. Zuletzt bemerkt sie, dass so früh wie möglich die Nutzenden der Kindertagesstätte in diese Sanierungsmaßnahme miteinbezogen werden müssten. Diese Forderung stelle die CDU-Ortschaftsratsfraktion auf.

Ortschaftsrat Schuhmacher schließt sich Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger an und bittet um Kalkulation eines Kita-Neubaus.

Ortschaftsrat Dürr begrüßt, dass infolge eines zu diesem Thema eingebrachten Antrages der SPD mit der Planung der Kita-Sanierung Am Kegelsgrund begonnen werde. Er findet nicht, dass der Planungsprozess wie von Ortschaftsrätin Pepper gewünscht, zugunsten der Bedarfsplanung bei der Sozial- und Jugendbehörde gestoppt werden sollte. Angesichts der Dauer städtischer Planverfahren sehe er darin eine vermeidbare Verzögerung. Mögliche Bedarfsänderungen könnten auch noch später im Verfahren berücksichtigt werden, da es keine finale Planung, sondern eine Machbarkeitsstudie sei.

Ortschaftsrätin Weingärtner findet, dass das vorhandene Kita-Gebäude bleiben und saniert werden sollte. Die gesamte Wohnanlage in dem Gebiet stamme aus derselben Zeit. Daher wäre ein Neubau nach heutigen Gesichtspunkten wohl eher eine städtebauliche Verschlechterung. Zudem seien die Gruppen-Raumgrößen inzwischen bei Neuplanungen deutlich kleiner als bei früheren Bauten. Sie stimmt Ortschaftsrat Dürr zu, die Sanierungsplanung nicht durch Bedarfsüberlegungen zu stoppen.

Ortschaftsrätin Kränzl fragt, ob die geplante Kindertagesstätte in der Eugen-Kleiber-Straße in die Bedarfsplanung mitaufgenommen worden sei.

Ortsvorsteherin Eßrich verneint dies.

Im Übrigen verweist sie darauf, dass der Ortschaftsrat wieder angehört werde, wenn die Planungen rund um die Kindertagesstätte Am Kegelsgrund abgeschlossen seien.